

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 52.

Sonntag, den 21. Februar.

1836.

Fra Diavolo.

(Beschluß.)

Mein Abenteuer hatte mich mit einer beispiellosen Traurigkeit erfüllt, und ohne die trostreichen Ermahnungen Richards hätte ich mich vielleicht um's Leben gebracht; aber er verließ mich beinahe nicht einen Augenblick, und nach gerade war es ihm gelungen, mich in jene Stimmung zu versetzen, in welcher der Geist gegen Alles gleichgültig und abgestumpft den empfindlichsten Schmerz zu ertragen vermag. Auch an diesem Abende war wie immer Mariette der Gegenstand unserer Unterhaltung.

Unerwartlich war es Nacht geworden und in den Straßen wurde es mit jedem Augenblicke dunkler und stiller. Jeder unserer Schritte tönte auf dem Pflaster wieder und ein ziemlich heftiger Meerwind trug den Schall unserer Worte hinweg. Von jeher liebte ich solche wöchentliche Spaziergänge in den öden Straßen, entweder allein oder von einem Freunde begleitet. Diese schauerliche Stille an dem Orte, wo noch wenige Stunden vorher der lebhafteste Verkehr der wogenden Menschen herrschte, diese schauerliche Stille, sage ich, hat einen eignen Reiz und erregt ein köstliches Gefühl, welches die Seele ergreift und sie mit einer unaussprechlich wehmüthigen Trauer erfüllt. In dieser Stunde, die ein Bild des Todes und der Vergessenheit ist, hat jedes Geräusch für uns seine eigenthümliche Stimme, und jeder Gegenstand scheint zu uns zu sprechen.

So durchwanderten wir mehre Stadtviertel zu verschiedenen Malen von dem lauten: Wer da? unserer Schildwachen angerufen; wir plauderten von unsern Schuljahren, von unserer ersten Liebe, dann von unsern Vätern, welche beide auf dem blutigen Schaffotte des Jahres 1793 ihr Leben angehaucht hatten, von unserer Abreise zur Armee nach Italien,

und von unseren Hoffnungen für die Zukunft. Nach gerade verstummte die Unterhaltung und wir gingen schweigend und gedankenvoll Arm in Arm weiter; meine Melancholie hatte sich wieder eingestellt und es war mir, als wenn eine dunkle Gestalt, die uns in der That schon seit einer Stunde verfolgt hatte, uns jeden Augenblick feindsich überfallen werde. Ich sah mich von Zeit zu Zeit um und stand still, aber die Gestalt richtete sich nach uns und näherte sich nicht. Unwillkürlich griff ich nach dem Degen.

Eine Uhr schlug.

„Es ist Mitternacht“, sagte Richard, indem er weiter ging und ganz wider seine Gewohnheit von einer ernstern Schwermuth befallen war. „Das Wetter ist unangenehm, laß uns heim gehen!“

„Das wollen wir! Aber hörst du nicht Schritte hinter uns?“

„Schon lange; aber was thut das? Wahrscheinlich ein schmachtender Liebhaber!“

„Das gebe Gott!“ sagte ich leise, aus Furcht von Richard verspottet zu werden.

Indem wir weiter gingen, sprachen wir wieder von Marietten; ich sagte ihm, ich würde sie rächen, es möchte kosten, was es wolle. Dann unterbrach ich mich, stand still, um zu sehen, ob man uns noch immer verfolge und die Hartnäckigkeit, womit dieß geschah, wurde mit jedem Augenblicke, mit jedem Umbiegen um eine Ecke auffallender, so daß ich nicht umhin konnte, meinen Freund darauf aufmerksam zu machen.

„Von solcher Furcht weiß ich nichts“, erwiderte Richard ruhig und etwas spöttisch.

„Du magst davon halten, was du willst, aber das war doch offenbar mehr als Zufall; seit zwei Stunden ist jene Gestalt, die ich, Gottlob! in diesem Augenblicke nicht mehr sehe, unsern Schritten

gefolgt, gleich einem bösen Geiste. Wir sind zwanzig Straßen durchlaufen, sie war bei uns, immer bei uns! Du kannst nicht leugnen, es giebt gewisse Ahnungen, welche sich uns wider unsern Willen aufdrängen. Habe ich dir nicht meinen merkwürdigen Traum mitgetheilt, den ich an demselben Tage hatte, als Fra Diavolo — —"

Fra Diavolo! rief ein riesenhafter Kerl, der aus der Straße auf uns zustürzte, in welche wir so eben einbiegen wollten, und ich erkannte Mariettens Mörder. — „Trefse ich dich endlich, Franzose!“ rief er, und bohrte seinen Dolch in Richards Brust. —

Die Nacht war dunkel, die Straße Pergola schwarz und schmal; Richard hatte etwas Aehnliches von mir in seinem Buchse und seiner Sprache — es war augenscheinlich, Fra Diavolo hatte sich geirrt.

Sobald ich meine Gedanken sammelte, lief ich ihm nach; dieser unerwartete Auftritt, als ich alle Gefahr entfernt wähnte, hatte mich versteinert. Er hatte einen Vorsprung; an einer Straßenecke verschwand er, und mich umgab eine schreckliche Stille, die nur von dem Todesröcheln Richards unterbrochen wurde.

Ich eilte zu ihm zurück, die Wunde war breit und tief, er wälzte sich in seinem Blute und hatte heftige Zuckungen. Tausendmal rief ich ihn mit den zärtlichsten Namen. Ich weinte, ich bat ihn, zu sprechen und mir zu verzeihen; aber das Blut, welches er aus der Brust auswarf, nahm ihm die Luft. „Lebe wohl!“ sagte er mit dumpfer Stimme, „lebe wohl! mein über Alles geliebter —“

Das waren seine letzten Worte.

Mein armer Richard! wie viel habe ich dich bedauert, wie sehr dich beweint! Das ist das Verhängniß! Ein Weib betete ich an — ich war die Ursache ihres Todes! Ich hatte einen Freund, den ich so unendlich liebte, für den ich gern zehnmal mein Leben gegeben hätte — meinetwegen wird er ermordet! Bei Gott! das ist zu viel für einen Menschen, ja, zu viel!

3.

Ich war Capitain geworden und verdankte diesen höhern Rang nur Richard, denn nur durch ihn hatte ich meine Kaltblütigkeit, mit welcher ich mich bei mehren Gelegenheiten auszeichnete. Der General Mounier hatte mir aufgetragen, mit meiner Compagnie Ascoli wieder zu erobern, welches von den Ver-

bündeten genommen war. Nach einem blutigen Gefechte war es uns gelungen und Ascoli war in unserer Gewalt.

Eine Stunde vor der Zeit, welche Mounier dazu bestimmt hatte, seinen Einzug als Sieger in die Stadt zu halten, öffneten sich die Thore derselben. Langsam näherte sich unter Glockengeläute und Kirchengesang ein langer Zug von Frauen aus allen Classen, an ihrer Spitze gingen 18 Büßende mit gesenkten Häuptern, bloßen Füßen in der demüthigsten Stellung und sagten mit lauter Stimme ihre Gebete her. Sie flehten die Gnade des Generals für sich und ihre Weiber an und baten ihn, die Stadt mit dem Schrecken der Verwüstung und Plünderung zu verschonen. Menschlicher als sie selbst es waren, hatte ihnen der General die Erfüllung ihrer Bitten zugesichert, und sie hatten schon wieder ihren Rückweg angetreten.

Zu ihrem Verderben hatten wir aber in unserer Armee auch Italiener, und diese muthmahten in jenem Betragen eine arge Betrügerei, theilten dem Generale ihren Verdacht mit und dieser befahl sogleich, ihm die 18 schwarzgekleideten Büßenden wieder vorzuführen und ihnen ihr Mönchsgewand ausziehen.

Jene Patrioten hatten sich nicht getäuscht.

Diese büßenden Brüder waren Banditen, entlaufene Galeerensclaven, Anführer von Räuberbanden, berüchtigt durch unzählige Morde und Räubereien.

Fra Diavolo war an ihrer Spitze.

Ihr Prozeß dauerte nicht lange. Ein in der Eile zusammenberufenes Kriegsgericht entschied einstimmig, daß sie alle nach der Reihe todt geschossen werden sollten.

Ich bat um die Ehre, zur Execution dieses Urtheils das Zeichen gehen zu dürfen, und meine Bitte wurde gewährt; aber vorher machte ich mir noch das Vergnügen, zum Fra Diavolo zu gehen und mich ihm zu erkennen zu geben.

„Hab ich dich endlich, du Nichtswürdiger!“ rief ich ihm zu, indem ich ihn mit wildem Lächeln anblickte; er aber blieb unbeweglich.

„Gebt Feuer!“ rief ich endlich den Soldaten zu, die nach Rache eben so ungeduldig waren als ich. Die 18 Banditen sanken auf ihre Knie und fielen einer nach dem andern.

Ich lief zum Diavolo; er athmete noch und seine weißen Augen rollten in ihren schwarzen Kreisen und hatten einen unaussprechlich furchtbaren Ausdruck, der dadurch, daß sie den meinigen begegneten, nur noch schrecklicher wurde. Darauf beeilte ich mich, ihm den Kopf abzuschneiden (es war die Wuth der Wiedervergeltung), und unterdeß zogen unsere Soldaten mit großem Pompe in die Thore von Ascoli ein. — Man hätte es eine Scene aus dem Oriente nennen können. —

So rächte ich mich! —

Redacteur: Dr. A. Barkhausen.

Vom 13. bis 19. Februar sind hier in Leipzig begraben worden:

- Sonnabends, den 13. Februar.
 Ein Mann 50½ Jahre, Karl Johann Gottlieb Leisering, Correctioner, im Georgenhause; st. an der Wassersucht.
- Sonntags, den 14. Februar.
 Ein Mädchen 1 Jahr, Hrn. Daniel Reinhold Dröse's, Bürgers und Schuhmachermeisters Tochter, in der Petersstraße; st. an Krämpfen.
 Eine Frau 83 Jahre, Michael Wilde's, Einwohners Witwe, in der Hintergasse; st. am Schlagflusse.
 Eine Frau 78 Jahre, Gotthelf Moosdorff's, verabschiedeten Soldatens Witwe, in der Friedrichsstraße; st. an Altersschwäche.
 Eine unverh. Frauensperson 70 Jahre, Marie Elisabeth Müller, Einwohnerin, im Raundörfchen; st. an Altersschwäche.
 Ein Mann 63 Jahre, Johann Gottlieb Schocke, Einwohner, vor dem Barsfußpfortchen; st. am Schlagflusse.
 Ein Knabe 34 Wochen, Johann Karl Pörsch's, Handarbeiters Sohn, in der Johannisgasse; st. an Krämpfen.
- Montags, den 15. Februar.
 Eine Frau 31½ Jahre, Hrn. Johann Friedrich Rudel's, Bürgers und Sattlermeisters Ehefrau, in der Hainstraße; st. an einer Brustkrankheit.
 Eine Frau 52½ Jahre, Johann Gottlob Gensch's, Logenschließers bei dem hiesigen Stadttheater Ehefrau, vor dem Münzthore; st. an einer Unterleibskrankheit.
 Eine Zwillingknabe ¾ Jahre, Johann Gottlob Illigner's, Markthelfers Sohn, in der Reichsstraße; st. am Keuchhusten.
- Dienstags, den 16. Februar.
 Eine Frau 49 Jahre, Hrn. Johann Gottlieb Böhr's, Bürgers und Tischlermeisters, auch Hausbesitzers Ehefrau, am alten Neumarkte; st. an einem nervösen Schleimfieber.
 Ein Knabe 1½ Jahre, Hrn. August Friedrich Wipplinger's, Bürgers, Victualienhändlers und Hausbesitzers Sohn, im Preußergäßchen; st. an einer Brustkrankheit.
 Ein Mädchen 14 Tage, Hrn. Heinrich Schmidt's, Pachtinhabers der Ziegelscheune, vor dem Ransstädter Thore; st. an Schwäche.
 Ein Mädchen 3 Jahre, Friedrich Adolph Herrmann's, Instrumentenmachergehilfens Tochter, in der Friedrichsstraße; st. an der Halsbräune.
 Ein todtgeb. Knabe, Ignaz Breyer's, Wagenwächters Sohn, vor dem Halle'schen Pfortchen.
- Mittwochs, den 17. Februar.
 Eine Frau 49 Jahre, Hrn. Johann Köberlin's, Bürgers und Kaufmanns Ehegattin, im Brühl; st. an einer Unterleibsentzündung.
 Ein Mädchen ½ Jahr, Johann August Härtling's, der Buchdruckerkunst Beflissenen Tochter, in der Johannisgasse; st. an Krämpfen.
 Ein Junggefelle 19½ Jahre, Johann Anton Kühn, aus Leutsch gebürtig, Buchdruckerlehrling, in der Hainstraße; st. am Nervenschlage. Ist zur Beerdigung nach Leutsch abgeführt worden.
 Ein unehel. Knabe 16 Wochen, in der Friedrichsstraße; st. an der Abzehrung.
- Donnerstags, den 18. Februar.
 Eine Jungfer 22½ Jahre, Auguste Amalie Biehl, Bürgerin und Putzmacherin, in der Petersstraße; st. an einer Brustkrankheit.
 Eine unverh. Mannsperson 27½ Jahre, Friedrich Gustav Singer, Versorger, im Georgenhause; st. an der Lungenschwindsucht.
 Ein Knabe 16 Wochen, Karl Gottlob Pörsch's, Floßholz-Ausläders Sohn, vor dem Münzthore; st. am Keuchhusten.
 Ein unehel. Mädchen 6 Jahre, in der Nicolaisstraße; st. am Keuchhusten.
- Freitags, den 19. Februar.
 Eine Frau 65½ Jahre, Hrn. Ernst Friedrich Beyer's, vormal. Bürgers und der Kürschner-Innung Obermeisters, auch Hausbesitzers Witwe, im Brühl; st. am Schlagflusse.
 Ein Knabe 33 Wochen, Hrn. Herrmann Otto Böttcher's, Universitätsgerichts-Actuaris Sohn, in der Fleischergasse; st. an Krämpfen.
 Ein Knabe 4½ Jahre, Hrn. Johann Friedrich Siegler's, Bürgers und Schuhmachermeisters Sohn, vor dem Thomaspfortchen; st. an der Brustwassersucht.
 Ein Knabe 7 Monate, Hrn. Karl Wilhelm Naumann's, Bürgers und Besitzers einer Brauerei Sohn, am Ransstädter Steinwege; st. an einer Zahnkrankheit.


Ein Knabe $\frac{1}{2}$ Jahr, Franz Friedrich Brückner's, der Buchdruckerkunst Beflissenen Sohn, am Kopfplage; st. an der Gehirnentzündung.

Ein unebel. Knabe $1\frac{1}{2}$ Jahre, in der Sandgasse; st. am Wasserkopf.

11 aus der Stadt, 16 aus der Vorstadt, 2 aus dem Georgenhaufe, zusammen 29.

Vom 12. bis 18. Februar sind geboren:

12 Knaben, 9 Mädchen, zusammen 21 Kinder, worunter ein todtgeborener Knabe.

 Morgen, Mittag um 12 Uhr, werde ich die Rathhaus-Thurmuhre 4 Minuten anhalten.
E. F. Zacharia.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 21. Februar: Die Jungfrau von Orleans, romantische Tragödie von Schiller.

Sechste Versammlung des Abend-Vereins der ersten Comp. hiesiger Communal-Garde

morgen, den 22. Febr. a. c. um 7 Uhr, im Saale des Hrn. Klassig.
Das Concert beginnt diesesmal präcis um 6 Uhr.

Physicalische Vorstellungen.

Einem verehrungswerthen Publicum habe ich die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß ich im Saale der Schneider-Innung noch eine physicalische Vorstellung geben werde, und zwar heute, als Sonntag den 21. Februar. Anfang 7 Uhr. Um gütigen Zuspruch bittet ergebenst

Panzer.

Ferner zeige ich hiermit ergebenst an, daß Montag und Dienstag, als den 22. und 23. Februar, Abends 7 Uhr zwei besondere Vorlesungen von dem Herrn Dr. Wagner gehalten werden sollen, wobei ich mit meinem Apparate die erforderlichen Experimente darstellen werde. Montag: die Eigensbümslichkeit unsrer Erdatmosphäre, erläutert durch Experimente. Dienstag: über Electricität, Galvanismus und Electromagnetismus.

Freibillets sind an diesen Tagen ungültig.

Panzer.

Große Bücher-Auction.

Zu der im Monat März 1836 in Halle statt findenden großen Bücher-Auction, die Bibliothek des Prof. D z o n d i und des R. P. Staats-Rathes P i a t o l l i zc. enthaltend, sind noch bei Unterzeichnetem Kataloge zu haben. Desgleichen auch von der im Mai a. c. auf dem Rittergute zu Renkersdorf bei Borna abzuhaltenden Bücher-Auction, die Bibliothek des Herrn Superint. Dr. Thienemann enthaltend, welcher Katalog zugleich „einen Entwurf des Verstorbenen zu einer wissenschaftlichen Anordnung aller Bibliotheken“ enthält.

Leipzig, den 19. Februar 1836.

E. E. Schmid,

Ritterstraße kleines Fürsten-Collegium.

Lotterie-Anzeige. Zur 3ten Herzogl. Braunsch. Landes-Lotterie 6r und letzter Classe, welche künftigen Montag, den 22. Februar, und folgende Tage gezogen wird, sind ganze Loose à 28 Thlr. 12 Gr., halbe à 14 Thlr. 6 Gr. und Viertellose à 7 Thlr. 3 Gr. zu haben bei
J. A. Schulze, Fleischerplatz Nr. 985.

Lotterie-Anzeige. Zur 9ten Königl. Sächs. Landes-Lotterie 3r Classe, welche kommenden Montag, den 22. Februar, gezogen wird, sind ganze Loose à 18 Thlr. 12 Gr., halbe à 9 Thlr. 6 Gr., Viertel à 4 Thlr. 15 Gr. und Achtelloose à 2 Thlr. 7 Gr. 6 Pf. zu haben bei
J. A. Schulze, Fleischerplatz Nr. 985.

Lotterie-Anzeige. Zur 57sten Gotha'schen Lotterie 1r Classe, deren Ziehung den 7. März a. c. geschieht, sind ganze Loose à 2 Thlr. 4 Gr., halbe à 1 Thlr. 2 Gr. und Viertellose à 13 Gr. zu haben bei
J. A. Schulze, Fleischerplatz Nr. 985.

B e k a n n t m a c h u n g

Die Aufnahme der freien Stadt Frankfurt in den deutschen Zoll-Verein hat in dem ersten Augenblicke eine nachtheiligere Sensation auf die Verhältnisse von Offenbach herorgebracht, als dieselbe von wirklich nachtheiligen Folgen für die Stadt Offenbach sein wird. Um so weniger läßt sich das Fortbestehen des dormaligen Zustandes des Handels in's Besondere in Ansehung der Messen bezweifeln, als der Umsatz in Offenbach im Verhältnis zu andern Messplätzen mit sehr geringen Kosten sowohl für Verkäufer als Käufer verknüpft ist; dieses tritt namentlich bei den Messlocalen am Deutlichsten hervor.

Um in dieser Beziehung den Verkäufern und Fabrikanten sowohl, als sonstigen Handelsleuten den Aufenthalt während den Messen noch mehr zu erleichtern, haben sich die Hauseigentümer hiesiger Stadt verbindlich erklärt, diejenigen Locale, welche sie zeither als Messlocale vermieteten, um die Hälfte des Mietpreises, die sie bisher messentlich bezogen, abzugeben.

Offenbach a/R., den 10. Februar 1836.

Von Seiten der hiesigen Hausbesitzer.

A n z e i g e.

Daß der Palmbaum verkauft ist, wird hiermit bekannt gemacht.

Empfehlung. Blondes, Spitzen, Schleier, Crép, wollene und seidene Tücher werden sauber gewaschen und appretirt. Blondes, wenn sie nicht schon in der Wäsche verdorben oder ganz vergelbt sind, erhalten denselben Glanz wieder.

Sophie Schlickisen, im Hotel de Baviere.

E m p f e h l u n g.

Von den bekannten Hamburger Rauchhäringen (welche die Pöcklinge weit übertreffen) empfing ich wieder à 1 und 1½ Gr.

E. Groß, Grimm. Steinweg Nr. 1300.

* * * Marinirte Häringe à 1½ Gr., ganz fein marinirte Häringe mit Kapern und Chamignons à 2 Gr. empfiehlt

E. F. Kunze.

* * * Rindsmaulsalat mit Remolatensauce und frische Sülze von bekannter Güte empfiehlt

E. F. Kunze, Fleischergasse.

Roth - und Sülzwurst

erhielt in neuer Zufuhr von bester Qualität und verkauft à Pfd. zu 4 Gr.

M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Braunschweiger Schiffs-Mumme, bester Qualität,

welche schon einige Tage erwartet wurde, erhielt heute Friedr. Schwennicke, im Salzsaßchen.

Verkauf. Sehr vorzüglich gute Rahmkäse, das Stück zu 7 und 8 Gr., sind zu haben bei Delschlägel, Peterstraße Nr. 61.

Verkauf. Clavirstücke sind das Pfund für einen Thaler bei dem Radler Drasseln zu haben, Windmühlengasse Nr. 898.

Fabrik-Verkauf.

Auf hiesigem Plage ist ein gut rentirendes Fabrikgeschäft, zu dessen Uebernahme ein Fonds von circa 4 bis 500 Thlr. hinreichend ist, sofort zu verkaufen. Das Nähere hierüber wird Herr E. Werner, Nicolaisstraße Nr. 524, 2te Etage, die Güte haben mitzutheilen.

Zu verkaufen stehen billig drei Sopha's, ein Divan und 6 Stühle, wegen Mangel an Platz, bei Ernst Tisch, blaue Mühle Nr. 1078.

Seidene Regenschirme



der neuesten und elegantesten Art, wie auch Stockschirme einer ganz neuen Sorte empfehlen

Gebrüder Tecklenburg,
am Markte neben Auerbachs Hofe.

Anerbieten. Einigen soliden Herren kann Kost und Logis bei Teuten ohne Kinder sehr billig nachgewiesen werden: Grimm. Steinweg Nr. 1260, 2 Treppen hoch.

Anerbieten. Eine Witwe ist erbötig, noch einigen Kindern Unterricht im Stricken, Nähen und Sticken, so wie in den jetzt so beliebten Verarbeiten zu geben, für den billigen Preis von 8 bis 12 Gr. den Monat. Näheres ist zu erfahren im Brühl Nr. 452, neben dem Heilbrunnen, 3 Treppen hoch.

Lehrlingsgesuch. Ein Bursche, welcher Lust hat, Nadler zu werden, kann ein Unterkommen finden bei dem Nadlermeister Draffehn, Windmühlengasse Nr. 898.

Gesuch. Einer Jungemagd, welche auch im Nähen und Platten erfahren ist, kann ein Dienst nachgewiesen werden in der Katharinenstraße Nr. 389, 2 Treppen hoch.

W **Anstellungsgesuch als Kellner.** Ein sehr gewandter junger Mensch, welcher schon seit längerer Zeit als Marqueur zur größten Zufriedenheit conditionirte, sucht hier oder auswärts eine andere Stelle durch
C. Weinerts Wwe, neuer Kirchhof Nr. 274.

Gesuch. Ein junger Mensch, welcher gut rechnet und schreibt, sucht zu Ostern eine Anstellung als Laufbursche, am Liebsten in einer Buch- oder Ausschnittbandlung. Auskunft giebt
J. G. Freyberg, Nr. 1173.

Gesuch. Ein Frauenzimmer von gefesteten Jahren, von moralisch-sittlichem Charakter, in Allem, was zu einer Wirthschaft gehört, gründlich erfahren, indem es seit 4 Jahren eines der bedeutendsten Rittergüter Sachsens gewiß zur Zufriedenheit seines Herrn Principals verwaltet, wünscht zu Ostern sich zu verändern und die Führung einer häuslichen Wirthschaft zu übernehmen, auch würde dasselbe sich der Erziehung von Kindern gern mit unterziehen, da es früher 4 Jahre Gouvernante in einem hochadeligen Hause war. Näheres wird ertheilt von J. F. Schmidt, Gerbergasse Nr. 1157 parterre.

Zu miethen gesucht wird für eine anständige, kinderlose und pünctlich zahlende Familie ein zu Ostern beziehbares Logis von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehö., vorn heraus. Offerten beliebe man abzugeben: Halle'sches Pfortchen Nr. 330, eine Treppe hoch.

V e r m i e t h u n g .

Das höchst angenehm gelegene, auch zur Bewohnung im Winter zweckmäßig eingerichtete **Lößniger Herrnhaus**, wozu auf Verlangen das nöthige Meublement, auch Wagenremise und Stallung abgelassen werden, ist sofort zu vermietthen.
Dr. Mertens.

Vermiethung. Zu vermietthen ist im Barsfußgäßchen Nr. 235, 2 Treppen hoch, eine große Erkerstube nebst Alkoven, außer den Messen, an ledige Herren.

Vermiethung. Eine freundliche Stube nebst Kammer, gut meublirt, 2 Treppen hoch, ist von Ostern zu vermietthen. Zu erfragen bei dem Hausmanne in Lattermanns Hause, Brühl Nr. 450.

Vermiethung. Zwei freundliche Stuben mit Schlafkammern, deren eine den Eingang durch den Garten hat, sind an ledige Herren mit oder ohne Betten, Hintergasse Nr. 1224 erste Etage, zu vermietthen und das Nähere daselbst zu erfahren.

Vermiethung. Eine elegant tapezierte Stube mit Schlafkammer ist an einen soliden Herrn von der Handlung oder Expedition, mit oder ohne Meubles, zu Ostern zu vermietthen: Peterssteinweg Nr. 1342, 2:e Etage, links.

Zu vermietthen ist eine freundliche Stube vorn heraus nebst Kammer. Die Lage ist ohne andere Stubennachbarschaft und bietet eine ruhige und angenehme Wohnung. Das Weitere darüber Hainstraße Nr. 353, 3 Treppen hoch.

Zu vermietthen sind zu Ostern einige gut meublirte Stuben mit Alkoven, 4 Treppen hoch, an ledige Herren: in der Katharinenstraße Nr. 412 u. 13.

Zu vermietthen ist billigst von jetzt an eine gute Schlafstelle bei dem Gärtner Rost zur grünen Linde, Peterssteinweg Nr. 842.

Zu vermietthen ist ein großer Boden, 2 Treppen hoch. Zu erfragen in Nr. 515 im Keller.

Zu vermietthen sind von jetzt an mehre gute Schlafstellen an ordnungsliebende Leute. Das Nähere erfährt man im Kupfergäßchen Nr. 664, eine Treppe hoch.

Zu vermietthen ist eine Stube mit Meubles an einen Herrn: auf dem Brühl Nr. 326; auch sind 2 Schlafstellen an ordentliche Leute zu vermietthen: 3 Treppen hoch, vorn heraus.

Eisbahn-Anzeige.

Die Eisbahn auf dem Schimmel'schen und Trier'schen Teiche ist gut zu befahren.

Anzeige. Die Eisbahn auf dem Teiche der großen Funkenburg ist gut und sicher zu befahren.

Anzeige. Heute und alle Tage von Nachmittags 2 Uhr an sind immer frische Spritzkuchen zu haben bei
W. Triebel, Kuchenbäcker auf dem Brandvorwerke.

Bekanntmachung.

Daß heute kein Concert im Saale des neuen Schützenhauses gehalten wird, zeige ich hierdurch ergebenst an.
L. Märtenz.

Bekanntmachung.

Im heutigen Concerte im großen Kuchengarten werden Jos. Lanners neueste Walzer, die Werber, zur Aufführung kommen; dieß macht einem musikliebenden Publicum hiermit ergebenst bekannt
das vereinigte Musikchor
unter Direction C. Queißers.

Einladung. Morgen, den 22. Febr., zur Tanz-Abendvergnügung im Saale der grünen Linde, wozu wir ganz ergebenst einladen.

Anfang 7 Uhr.
Das Musikchor von G. Wünsche. Herrmann Friedel, Tanzmeister.

*** Heute Concert in Walters Kaffeehause zu Lindenau.**

Einladung. Morgen, den 22., giebt es in der Gosenschenke zu Gutrißsch frische Wurst und Wessuppe.
Karl Heinze.

Einladung. Zum Fastnachtschmaus à la carte heute, den 21. Febr., wozu ergebenst einladet und um gütigen Besuch bittet
A. Moxenz, in Schleußig.

Einladung. Heute zu frischen Pfannenkuchen ladet ergebenst ein
Düngefeld, in Plagwitz.

Verloren wurde auf dem Maskenballe der Concordia gleich zu Anfang im neuen Saale ein gesticktes Schnupstuch. Der Finder wird höflichst gebeten, es auf dem neuen Neumarkte Nr. 15, eine Treppe hoch, abzugeben.

Verloren wurde am 18. d. M. Abends von der Ritterstraße bis zur Hälfte der Peterstraße und von da wieder zurück ein goldener Ohrring nebst goldener Glocke. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, solchen gegen eine gute Belohnung Rittersstraße im kl. Fürstencollegium, Seitengebäude eine Treppe hoch, gefälligst abzugeben; woselbst auch der Andere zur Ansicht bereit liegt.

Verloren wurde vom Brühle bis auf den Ransstädter Steinweg ein Buch, betitelt: „Die Ahnfrau.“ Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges auf dem Brühle Nr. 480, im Hofe, 2 Treppen hoch abzugeben.

Verloren wurde am Sonnabende in den Nachmittagsstunden eine Briefftasche mit 5 Thlrn. Zerscheren und einem Bettel nach Meuselwitz adressirt. Dem Finder davon wird eine angemessene Belohnung von der Materialhandlung des Herrn G. A. Meyer, im Thomasgäßchen, zugesichert.

Abhanden gekommen ist auf der letzten Redoute der Concordia eine goldene Lorgnette und ein buntes Schalstuch. Dem Ueberbringer wird vor dem Petersthore Nr. 777, erste Etage, eine gute Belohnung zugesichert.

Entwendet wurde den 19. Februar ein schwarzer, mit seidnem Futter wattirter, unter dem Kragen mit hellem Tuche gestickter Ueberziebrock. Wer mir davon Nachricht geben kann, erhält eine angemessene Belohnung.
C. Zieger, Mechanikus, Nr. 1423.

Verlaurener Hund.

Verlaufen hat sich vorige Mittwoch ein junger, englischer Wasserhund männlichen Geschlechts, mit weißer Brust und Kehle und weißer Spitze an der vollen Ruthe. Wer diesen Hund auf dem Ransstädter Steinwege in Nr. 996, 3 Treppen hoch, zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

B e k a n n t m a c h u n g,

die mit den Medicin studirenden Stipendiaten auf den Termin Reminiscere 1836 zu haltenden mündlichen Prüfungen betreffend.

Hiermit werden sämtliche Königl. Meißner und übrigen Facultäts-Stipendiateh, auch die im zweiten oder dritten Jahre ihres akademischen Studiums stehenden Expectanten, so Medicin studiren, aufgefordert,

den fünften März d. J.,

welcher zu Abhaltung der vorgeschriebenen Prüfung pr. term. Reminiscere 1836 angesetzt worden ist, Nachmittags um 3 Uhr in dem anatomischen Theater Behufs der abzuhaltenden Prüfung sich einzufinden.

Zugleich werden andurch die Vorschriften der Stipendiaten-Ordnung vom 20. October 1834 in Erinnerung gebracht und auf die aus Vernachlässigung der Vorschriften derselben entstehenden Nachtheile aufmerksam gemacht. Leipzig, den 19. Februar 1836.

Die medicinische Facultät in der Universität daselbst.
D. Ernst Heinrich Weber.

Mittheilungen

aus der am 9. dies. Mts. gehaltenen allgemeinen Sitzung des Kunst- und Gewerbevereins.

Nachdem der Vorsitzende, Herr Pulz, mehre Vereinskangelegenheiten berührt und die eingegangenen Geschenke, worunter namentlich:

Netto's Musterblätter für Gewerbetreibende, 1tes Hest, Geschenk von Herrn D. Wigand, und

von Türks, Handbuch des Seidenbaues, Geschenk von Herrn Melzer,

erwähnt hatte, hielt der Herr Stadtrath Lurgenslein einen sehr interessanten und umfassenden Vortrag über eine sehr zweck- und zeitgemäße Reorganisation des Gewerbewesens, an welchen sich eine weitere Mittheilung des Herrn Prof. D. Lindner knüpfte. Derselbe nahm dabei auch Gelegenheit, allen Anwesenden, so wie überhaupt jedem Gewerbetreibenden das neuerdings bei F. A. Brockhaus erschienene sehr interessante Werk:

„die Rechte der Innungen“, von Herold,

angelegentlichst zu empfehlen, rieth, dasselbe bei einer Revision der Gerechtfame der Innungen nicht unberücksichtigt zu lassen, und trug zum Beweise einige geeignete, namentlich für unsern Verein höchst wichtige Stellen aus dem genannten Werke vor, woran sich über das Gewerbewesen im Allgemeinen eine sehr lange Discussion angeschlossen.

Hierauf gab der Herr D. Dietrich einen ausführlichen Bericht über seine Anwesenheit bei der Feier des Stiftungsfestes des Gewerbevereins zu Dresden, recitirte seine daselbst Namens unsers Vereins ausgesprochenen Worte und machte den Verein damit bekannt, was man daselbst zur Förderung des Gewerbes wohl beizutragen suche. Eben so erfreulich wie dieses war den Anwesenden ein Bericht des Herrn M. Stimmel über eine Conferenz mit einem verehrten Mitgliede und eifrigen Beförderer unsers Vereins.

Schließlich zeigte Herr Factor Graul mehre englische Kupferstiche vor, die Gasbereitung in ihren Einzelheiten darstellend, worauf die Sitzung mit den gewöhnlichen Feierlichkeiten geschlossen ward.

Redacteur: Dr. A. Barkhausen.

B e k a n n t m a c h u n g.

Zum Besten des Theater-Pensionsfonds werden heute, den 22. Februar, als diesjährige erste Benefiz-Vorstellung,

die Geiswister, Schauspiel von Göthe,

der Staatsgefangene, Lustspiel von Theodor Hell (zum ersten Male),

das Fest der Handwerker, Vaudeville von Angely,

aufgeführt, mit welcher Ankündigung die Bitte um geneigten Zuspruch verbindet

Leipzig, den 16. Febr. 1836.

der Ausschuss zum Theater-Pensionsfonds.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 23. Februar: Ich bleibe ledig, Lustspiel von C. Blum. Vorher: Der Hagelschlag, Lustspiel von C. Blum.

* * Heute ist Versammlung der deutschen Gesellschaft. — Fortsetzung der Mittheilungen über die Geschichte der deutschen Gesellschaft.


Bekanntmachung. Heute Abend von 7—8 Uhr im Vorsaale des Gewandhaus-Concertsaals: die fünfzehnte anthropologische Abendunterhaltung. Gegenstand des Vortrags: Völkergesitt der neuen Zeit.
Eintrittskarten für diesen Vortrag sind in der F. C. W. Vogel'schen Buchhandlung zu erhalten.
Hofrath Dr. Heinroth.

Experimental-Physik.

Heute und morgen, als den 22. und 23. Februar, Abends 7 Uhr werden zwei besondere Vorlesungen von dem Herrn Dr. Wagner gehalten, wobei ich mit meinem Apparate die erforderlichen Experimente darstellen werde. Heute: die Eigenthümlichkeit unserer Erdatmosphäre, erläutert durch Experimente. Morgen: über Electricität, Galvanismus und Electromagnetismus.
Freibilletts sind an diesen Tagen ungültig. Panzer.

Anzeige. Unterzeichneter wird im Vereine mit den Herren Uhlrich, Queißer und Grabau einen zweiten Cyklus von Quartettversammlungen im Gewandhause zu geben die Ehre haben. Dieselben werden am 27. Febr., und am 5. und 12. März statt finden. Einlaßkarten, für alle Abende gültig, sind in den Musikhandlungen der Herren Probst-Ristner und Friedr. Hofmeister à 1 Thlr. zu haben. Ferdinand David.

Sechste Versammlung des Abend-Vereins der ersten Comp. hiesiger Communal-Garde
heute, den 22. Febr. a. c., im Saale des Hrn. Klassig.
Das Concert beginnt diesmal präcis um 6 Uhr.

 **5tes Abendvergnügen der 2ten Compagnie der Communalgarde im Hôtel de Prusse den 27. Februar 1836.**

Bekanntmachung.



Dem Wunsche des Comité der erzgebirg'schen Eisenbahn in Chemnitz zu Folge haben wir die Annahme von Subscriptionen für die Vorarbeiten der erzgebirg'schen Eisenbahn für hiesigen Platz übernommen. Der eigentliche, von gedachtem Comité festgesetzte Subscriptionstag ist der 1. März d. J.; zur Erleichterung des Geschäftes ist uns jedoch gestattet worden, von heute an bis mit dem 27. Febr. größere Unterzeichnungen auf 50 Stück Scheine und darüber gegen unsere Interims-Quittungen über den sofort baar zu erlegenden Betrag anzunehmen.

Indem wir uns beeilen, dieß bekannt zu machen, fügen wir hinzu, daß, um die jetzt im Gange befindliche Einzahlung auf unsere eigenen Actien nicht zu stören, wir an bemerkten Tagen nur Vormittags Unterzeichnungen auf die erzgebirg'sche Bahn annehmen können, und daß die Nachmittage schlechterdings unsern eigenen Cassengeschäften gewidmet bleiben müssen.

Durch die uns zugestandene längere Subscriptionsfrist ist hinreichende Zeit gewonnen, das Geschäft in nöthiger Ruhe und Ordnung zu bewirken und können wir auf den Grund der deßfalls erlassenen Bekanntmachungen versichern, daß alle und jede Zeichnungen, sie mögen in diesen Tagen oder erst am 1. März geschehen, vollkommen gleichen Anspruch auf Theilnahme an der in Frage stehenden Unternehmung begründen.

Zur nöthigen Erleichterung des Cassengeschäftes für den erzgebirg'schen Eisenbahn-Comité können wir nur Thalerstücke, gut beschaffene Packete und Beutel, und Cassenanweisungen zu 50 Thln. und 5 Thln. in Zahlung annehmen.

Leipzig, den 22. Febr. 1836.

Directorium der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Harfort, Vorsitzender.
Carl Tenner, Bevollmächtigter.

AUCTION. Morgen, Vormittag 11 Uhr, kommt in der Gewandhaus-Auction ein Ken- und Conchylien-Cabinet nebst einer Bellermann'schen Hölzersammlung und eine Steindruck-Sternpresse vor.

84 Bogen für 2 Thlr.!!!

Angenehme und belehrende Unterhaltungen in vier Sprachen.

Der deutschen, französischen, italienischen und englischen Jugend gewidmet.

Leipzig, 1836.

A. Peeters Verlag's Comptoir.

Monatlich ein Heft von 7 Bogen 4. Jährlicher Preis 2 Thlr.

Seit einigen Jahren schenkt man der Jugend eine größere Aufmerksamkeit, aber unter den Schriften, die ihr besonders gewidmet sind, sind die einen zu leichten, die andern zu ernsthaften Inhalts; man vergißt, daß man den Kindern und jungen Leuten sich nur nützlich machen kann, indem man sie zu gleicher Zeit unterhält und belehrt.

Dies ist das Ziel, welches wir uns vorsehen. Gestützt, wir sagen es dreist, auf die unbestreitbare Fähigkeit unsrer Mitarbeiter, wollen wir uns nach dem noch schwachen Fassungsvermögen dieser beweglichen Geister, welche nichts mit Ernst ergreifen, zu richten suchen. Wir wollen sie auf einem geschmückten, anmuthigen, ebenen Wege zu den wesentlichsten Kenntnissen führen. Daß wir mit Kindern reden, werden wir nie vergessen, aber eben so wenig, daß sie nicht immer Kinder bleiben sollen. Doch werden wir uns nicht damit begnügen, sie zu belehren, unser Hauptaugenmerk wird sein, ihnen Liebe zum Guten und Schönen einzufloßen. Eine reine Sittenlehre, in heiterem Gewande von Freunden an Freunde gerichtet, wird von wohlgesinnten Aeltern ohne Zweifel mit Vergnügen aufgenommen werden. Wir empfehlen daher unsere Zeitschrift dem Wohlwollen aller Familien in ganz Europa. In ganz Europa! Diese Worte werden aufhören für einen Traum unserer Einbildung zu gelten, wenn wir unsern Plan vollständig auseinander gesetzt haben.

Unsere Sammlung wird einen höchst bedeutenden Vorzug vor allen andern derselben Art in Anspruch nehmen können, da sie zu gleicher Zeit in deutscher, französischer, englischer und italienischer Sprache erscheinen soll. So wird sie (denn kein Land schließt gesunde Moral und schöne Darstellung aus) in Rom, Neapel, Florenz, Turin, London, Edinburgh, Dublin, Warschau dieselbe günstige Aufnahme finden, welche ihr hoffentlich in Deutschland zu Theil werden wird. Das Uebersetzungsgeschäft ist den ausgezeichnetsten Kennern übertragen. Es wird unsern Landsleuten das Erlernen der ausländischen Sprachen, so wie den Ausländern das Studium der unsrigen erleichtern.

Die häufigen Beziehungen, welche in unsern Tagen zwischen diesen vier großen Völkern statt finden, geben unserm Unternehmen den höchsten Grad von Nützlichkeit, und die Aeltern werden in den moralischen Erzählungen sowohl, als auch in den kleinen Dramen, die wir jeden Monat erscheinen lassen, die ersten Aufgaben für Kinder beiderlei Geschlechts finden.

Beide können laut vorgelesen und letztere im häuslichen Kreise auch aufgeführt werden.

Was den Druck unserer Zeitschrift angeht, so wird die äußere Einrichtung folgende sein:

Zwei Seiten (recto et verso) werden vier Columnen enthalten, die erste den deutschen Text, die drei folgenden die französische, englische und italienische Uebersetzung.

Mit dem Januar 1836 wird monatlich eine Lieferung erscheinen, jede Lieferung aus sechs Druckbogen bestehen und eine moralische Erzählung nebst einem kleinen Drama enthalten.

Man weiß nun, worauf wir unsern Erfolg zu gründen suchen; wir haben aber auch gewollt, daß unsere Zeitschrift, welche übrigens der Politik ganz und gar fremd bleiben wird, auch dem geringsten Vermögen zugänglich sei, daß sie in jedem Lande sich in allen Händen befinden könne; darum haben wir den Preis so ungemein niedrig gestellt. Bedenke man, daß zwölf Lieferungen dieser monatlichen Zeitschrift einen Band in groß-Octav von wenigstens 500 Seiten bilden werden, aus dem sich leicht zehn Bände in Duodez hätten machen lassen, und daß dieser Band, die Hervorbringungen der ausgezeichnetsten Schriftsteller unserer Zeit enthaltend, auf gutes Papier gedruckt, nur zwei Thaler jährlich kosten wird!!!

Anzeige. So eben ist erschienen und in der Berger'schen Buchhandlung zu haben:

Mausch und Hannemuthe.

Localposse in einem Aufzuge.

Mit colorirten Abbildungen. Preis 6 Gr.

Anzeige. Bei Fr. Hofmeister sind angekommen:

Die Werber, Walzer von J. Lanner,

für Pfte 12 Gr., zu 4 Händen 16 Gr., f. Violine u. Pfte 12 Gr.,

f. Flöte 4 Gr., für Guitarre 8 Gr., f. 3 Violinen u. Bass 16 Gr., f. Orchester 1 Thlr. 16 Gr.

Neue Musikalien,

zu haben in allen guten Buch- und Musikalienhandlungen.

Opern-Bibliothek für Pianofortespieler.

Potpourri's nach Favorit-Themen der neuesten Opern für das Pianoforte allein;
jede 4 Bogen gross Royal-Format stark, mit Titelvignette.

Pränumerations-Preis für 12 Lieferungen — 3 Thlr.

Subscriptions-Preis — 4 Thlr.

13. Lief. Halevy, die Jüdin. — 14. Lief. Bellini, La sonnambula (die Nachtwandlerin).

Sammlung der neuesten und beliebtesten Ouverturen.

Dritter Jahrgang in 12 Lieferungen (gross Royalformat).

Für Pianoforte zu zwei Händen:

Pränumer.-Preis 18 Gr. — Subscriptions-Preis 1 Thlr.

Für Pianoforte zu 4 Händen:

Pränumer.-Preis 1 Thlr. 12 Gr. — Subscriptions-Preis 2 Thlr.

Die 2. und 3. Lief. sind so eben erschienen.

E u t e r p e.

Neues Museum von Original-Compositionen für Pianofortespieler.

Dritter Jahrgang in 12 Liefer. à 12 Seiten Royal-Noten-Format.

Pränumer.-Preis 1 Thlr. 12 Gr. — Subscriptions-Preis 2 Thlr.

2. Lief.: Herold, Ballabile. — Scharner, Rondino über ein Thema aus der Oper: die Feuerbraut.

T e r p s i c h o r e.

Repertorium der neuesten Ballet- und Tanzmusik in Original-Compositionen für das Pianoforte.

Dritter Jahrgang in 12 Liefer. à 12 Seiten Royal-Noten-Format.

Pränumer.-Preis 1 Thlr. 12 Gr. — Subscriptions-Preis 2 Thlr.

2. Lief.: Tittel, Augusten-Walzer. — Barth, Fr., Revue-Galoppe.

Neues Museum für Pianofortespieler,

Original-Compositionen zu 4 Händen.

Dritter Jahrgang in 12 Lieferungen à 12 Seiten Royal-Noten-Format.

Pränumer.-Preis 1 Thlr. 12 Gr. — Subscriptions-Preis 2 Thlr.

2. Lief.: La Rose, dritte Walzer-Guirlande nach den neuesten Themen von Lanner u. Strauss.

Alle Pränumerations-Preise hören Ende März a. c. auf.
G. Schubert.

Leipzig, im Februar 1836.

Lotterie-Anzeige. Zur 3ten Herzogl. Braunschw. Landes-Lotterie 1r und 2ter Classe, welche künftigen Montag, den 22. Februar, und folgende Tage gezogen wird, sind ganze Loose à 28 Thlr. 12 Gr., halbe à 14 Thlr. 6 Gr. und Viertellose à 7 Thlr. 3 Gr. zu haben bei J. H. Schulze, Fleischerplatz Nr. 985.

Lotterie-Anzeige. Zur 57sten Gotha'schen Lotterie 1r Classe, deren Ziehung den 7. März a. c. geschieht, sind ganze Loose à 2 Thlr. 4 Gr., halbe à 1 Thlr. 2 Gr. und Viertellose à 13 Gr. zu haben bei J. H. Schulze, Fleischerplatz Nr. 985.

Empfehlung. amerikanische Seife, der Centner 18 Thlr., das Pfund 3 Gr., Bengal-Reis, das Pfund 2 Gr., empfiehlt G. F. A. Götte, Grimm. Gasse Nr. 596, Ecke der Nicolaistraße.

Linienblätter à 2 Gr. vorrätig, zum Geradeschreiben unter Briefe u. Rechnungen, div. Muster, etc. liefert gut und billigst zu jeder Zeit: G. Frenkel, am alten Neumarkt Nr. 659, an der neuen Pforte.

Empfehlung. Firma's, Grabschriften und dergl., wie auch Lehrbriefe zu allen Preisen, schreibt fortwährend J. F. Dessy, am Kauche Nr. 870, vorn parterre.

Empfehlung. Eine besonders schöne Auswahl von Medaillen, passend zu Geschenken für Confirmanten und Pathchen, für junge Damen und Herren, Gelegenheitsmedaillen, ord. und feinste Whistmarken, empfiehlt Ludwig Schreck's Buchhandlung.

Anzeige. Da ich wegen beständiger Kränklichkeit gesonnen bin, meine Pachtung im goldenen Horn alhier aufzugeben, so ersuche ich diejenigen Pachtliebhaber, welche meine bestehenden Vertragsverpflichtungen übernehmen wollen, persönlich oder in frankirten Briefen deshalb mit mir, jedoch ohne Zwischenhändler, zu unterhandeln, wobei ich zugleich bereit bin, mein eigenes Inventarium ganz oder theilweise, nebst vollständigem Billard, dem künftigen Herrn Pächter, da nöthig gegen Anzahlung der Hälfte, käuflich zu überlassen.
Leipzig, den 20. Februar 1836. Heinrich Rohr.

Frische Schellfische und mar. Muscheln
erhielt ganz frisch Friedr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

Braunschweiger Schiff's-Munne, bester Qualität,
welche schon einige Tage erwartet wurde, erhielt heute Friedr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

Verkauf. Morgen wird auf dem Markte hinter den Fischern guter schmackhafter Landwein, die Kanne 2 Gr. 6 Pf. verkauft.

Verkauf. Ein zwei Stunden von Leipzig gelegenes Landgrundstück mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Feldern und Wiesen soll nebst dabei befindlichem Inventarium an Vieh, Schiff und Geschirre aus freier Hand verkauft werden. Kauflustigen, aber nicht Unterhändlern, ertheilt weitere Auskunft Adv. Einert.

Verkauf. Von sächsischen Merino's $\frac{1}{4}$ breit erhielt ich ein großes Sortiment zu ganz niedrigen Preisen.

Ludwig Zangenberg,
Grimma'sche Gasse, der Löwenapotheke gegenüber.

Verkauf. Strickzwirn 4br. in bekannter schöner Waare ist wieder angekommen bei J. C. Richter, Gewölbe, Gerbergasse, der goldenen Sonne gegenüber.

Zu verkaufen ist ein Octav. Wiener Flügel für 30 Thlr.: Nicolaistrasse Nr. 563, 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen sind ein Säulensecretair, ein Sopha und mehre Gebett Betten: Nicolaistraße Nr. 531, im Hofe 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist ein noch ganz neuer zweckmässig eingerichteter Hausstand: Reichsstrasse Nr. 403.

Zu verkaufen ist eine sehr nahrhafte Schenke unter sehr vortheilhaften Bedingungen durch den Agent Löscher, Burgstraße Nr. 141.

Zu verkaufen ist in der Vorstadt ein Haus mit Garten, geräumigem Hofe und Nebengebäuden für circa 12,000 Thlr. durch E. W. Fischer, am Fleischerplage Nr. 988.



White-manilla-matts

oder kleine Fußdecken von Fasern des Manillabaums erhalten und empfehlen als etwas Neues

Gebrüder Tecklenburg.

Kork-, Haar- und Gummisohlen,

zum Warmhalten der Füße, so wie auch warme Leibbinden von weichem Leder mit Flanell gefüttert, ferner: sehr angenehmen Räucherbalsam, Räucherkerzen, Räucherfiegelack, feinstes und auch billigeres Eau de Cologne, Opodeldoc, sehr wohlfeile und feine Toilettenseifen, gute Pomaden und Haarble Haarbürsten, Frisirkämme etc. empfiehlt und verkauft zu billigen Preisen

Carl Schubert, in Auerbachs Hofe.

J u r a n y & C o m p.

haben nach so eben gehaltener Inventur einen Theil ihrer Waaren ausfortirt, und verkaufen solche, um damit noch vor Ostern zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten billigen Preisen, als: gedruckte Thibet- und Merino-Mäntel, Lustres, gedruckte Thibets, Mousseline, Kattune, Indiennes, Ball- und Gesellschaftskleider, eine Partie Umschlagetücher und Shawls, Piquee-, Toilinet- und seidene Westen, Indienne- und Sacconett-Halstücher, schwere seidene Taschentücher und mehre andere Artikel. Sämmtliche Waaren zeichnen sich zu ihrer guten Qualität durch verhältnißmäßig sehr niedrige Preise vor vielen andern Offerten aus, worauf wir ein geehrtes Publicum besonders aufmerksam zu machen uns erlauben.

Die beliebten Seegras-Matrasen,

anerkannt, vorzüglich und von den angesehensten Aerzten besonders empfohlen, sind stets vorrätzig bei
Wwe Prömmel, im Heilbrunnen, im Brühle Nr. 453.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus von 4 bis 10,000 Thln. Adressen, unter F. F., übernimmt die Expedition d. Bl.

Auszuleihen sind 3000 Thlr. auf sichere Hypothek durch das
Central-Bureau von G. Schulze, Thomaskirchhof Nr. 98.

Anerbieten. In einem Kupferwerke kann ein Factor eine gute Anstellung finden. Näheres bei Jonas, in der Arnold'schen Buchhandlung.

Anerbieten. Eine Dame erbiethet sich, Herren und Damen Unterricht in der Glasmalerei zu ertheilen. Wenn sie auch nicht zeichnen können, so wird es ihnen doch möglich werden, durch diesen Unterricht binnen 6 Stunden ein Gemälde darzustellen. Die Person zahlt dafür 3 Thlr., und zwei nur 5 Thlr. Mehre so schnell gefertigte Gemälde liegen zur Ansicht im Brühle Nr. 488, 2 Treppen hoch.

Gesuch. Für eine auswärtige, lebhafte, solide Wachsstockfabrik wird unter vortheilhaftesten Bedingungen und baldigem Antritte ein wo möglichst unverheiratheter, gebildeter, gründlich erfahrener Schwarzmacher als Aufseher dieses Geschäftes gesucht. Das Nähere hierüber ertheilt das beauftragte Versorgungs-Comptoir von M. Stock in Leipzig (an dem neuen Kirchhofe Nr. 262).

Anerbieten. Eine Köchin von mittlerem Alter, welche seit einigen Jahren in Familien gewesen ist, wünscht gern ein passendes Unterkommen; es sei bei einem soliden Herrn oder einer Dame, oder sonst ein stilles Haus. Zu erfragen in Nr. 343, im Hofe links, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird zu Ostern ein Mädchen, welches im Kochen und Nähen nicht unerfahren sein darf. Das Nähere in Nr. 842, erste Etage.

Gesucht wird zu Ostern eine geschickte Köchin. Näheres in der Expedition d. Bl.

Gesuch. Es sucht ein junger Mann von 27 Jahren, welcher bei dem Militair als Unterofficier gedient und im vorigen Herbst den Abschied erhalten hat, in Leipzig eine Stelle als Hausmann oder Markthelfer. Näheres: Wasserkunst Nr. 804, bei dem Gärtner daselbst.

Gesuch. Ein Frauenzimmer von gefegten Jahren sucht in ein ansehnliches Haus als Köchin zu kommen. Zu erfragen auf der Neugasse Nr. 1198, eine Treppe hoch.

Vermietzung. In Gohlis sind einige meublirte Stuben diesen Sommer über zu vermieten.
Local-Comptoir für Leipzig.

Vermietzung. Auf dem Brühle Nr. 356, in der 2ten Etage, sind 2 Stuben, wovon die größere mit einem Kofen, einzeln oder zusammen, zu Ostern an ledige Herren zu vermieten.

Zu vermieten ist eine Stube an einen stillen Herrn. Wo? auf der Johannisgasse Nr. 1327, 3 Treppen hoch, von Mittag 12 bis 2 Uhr.

Zu vermietben sind 2 Familienlogis von 4 und 5 Stuben, Preis 140 und 150 Thlr., durch das Central-Bureau von G. Schulze, Thomaskirchhof Nr. 98.

Zu vermietben ist nächste Dstern in der Catharinenstraße Nr. 365, 4te Etage, eine Stube an einen ledigen Herrn und daselbst zu erfragen.

Zu vermietben ist ein großer Boden, 2 Treppen hoch. Zu erfragen in Nr. 515 im Keller

Zu vermietben ist an einen Herrn von der Handlung oder Expedition eine Stube nebst Ofen mit Meubles und Bette. Thomaskirchhof Nr. 153, 3 Treppen hoch, vorn heraus.

Zu vermietben ist diese Dstern an ledige Herrn von der Handlung oder Expedition eine Stube nebst Kammer. Zu erfragen Nr. 343, im Hofe links, 3 Treppen hoch.
Leipzig, den 20. Febr. 1836. Benj. Klinkert, Kürschnermeister.

Ganz feines Nürnberger Lagerbier

ist zu haben bei C. F. Rost, im grünen Schilde.

Verloren wurde am 18. Februar vom Hotel de Pologne bis auf die Quergasse von einem armen Dienstmädchen ein baumwollenes Umschlagetuch. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen eine Belohnung: Quergasse Nr. 1215, 2 Treppen hoch, abzugeben.

* * * Es hat einem müßigen charakterlosen Menschen gefallen, einen Namen am Donnerstage, den 18. d. M., zu mißbrauchen. Sollten Rechtlichgesinnte mir behilflich sein, den Thäter zu entdecken, so würde ich sehr dankbar sein. Uebrigens sichere ich, unter strengster Verschwiegenheit seines Namens, Jedem, der mir nur das Geringste entdecken kann, 5 Thlr. Belohnung zu.
Ublig, Gärtner auf Nr. 1218.

* * * O! des undankbaren Mahners in Nr. 52 d. Bl.; hat denn derselbe den Vorschuß, mit welchem ihm Isolani einst aus einer sehr kitzlichen Verlegenheit half, wirklich vergessen? Er führe nur das drohende „sonst —“ weiter aus; verständlichere Erklärung dieser Compensationspost wird dann nicht ausbleiben.

Entbindungs-Anzeige. Heute Morgen wurde meine liebe Frau, Emilie geb. Bösenberg, von einem muntern Mädchen glücklich entbunden.
Leipzig, am 21. Febr. 1836. Robert Wagner.

Thorzettell vom 21. Februar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Dr. Def.-Commiff. Schmidt und Dr. Wirthschafts-Rath Andrá, v. Dschag, bei Lüder.
Auf der Frankfurter Giltpost: Dr. Rfm. Hohenholz, von Langensalza, in St. Berlin.
Eine Estafette von Dresden.

Halle'sches Thor.
Dr. Rfm. Keilner, v. Berlin, im Hotel de Russie.
Dr. Superint. Contius, v. Brechna, bei Fenthol.
Dr. D. Almgust, v. Stockholm, u. Fr. Dettmer, v. Berlin, unbestimmt.

Die Braunschweiger Post, 11 Uhr.
Die Hamburger Giltpost, um 4 Uhr.

Ranftädter Thor.
Dr. Gastw. Scheidler, v. Sulza, bei Deuschel.
Dr. Rfm. Just, v. Raumburg, im g. Adler.
Dr. Stud. Kolbenmeyer, v. Bienen, passirt durch.
Petersthör. Vacant.

Hospitalthör.
Auf der Dresdener Giltpost, um 7 Uhr: Rad. Müller, v. hier, v. Waldheim zurück, u. Dr. Cand. Hofmann, v. Hamburg, passirt durch.
Die Freiburger Post, um 7 Uhr.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Die Breslauer Fahr. Post.

Die Dresdener Nacht-Giltpost.

Halle'sches Thor.
Die Rötthener Post, 11 Uhr.

Hospitalthör.
Auf der Nürnberger Giltpost, um 9 Uhr: Dr. Rfm. Edelmann, v. hier, v. Schneeberg zurück, Rad. Schulze, v. hier, v. A. tenburg zurück, Dr. Kammerrath Thieriot, v. Dresden, im Hotel de Bav., u. Dr. Rfm. Seemüller, v. Dublin, pass. durch.
Ranftädter und Petersthör: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor.
Auf der Berliner Giltpost, 11 Uhr: Dr. Rfm. Gropius u. Dr. Part. v. Bredow, v. Berlin u. Bredow, unbest.
Grimma'sches, Ranftädter, Peters, und Hospitalthör: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Auf der Dresdener Giltpost: Dr. Fabr. Schmidt, von Strahlsund, pass. durch, u. Dr. Rfm. Schulze, v. hier, v. Dresden zurück.

Ranftädter Thor.
Auf der Frankfurter Giltpost, um 2 Uhr: Dr. Buchbdr. Heybel, v. hier, v. Weimar zurück, u. Dr. Rfm. Hoffmann, v. Magdeburg, pass. durch.
Dr. Rfm. Zidde, v. Halberstadt, im Hotel de Bav.
Dr. Weinbdr. Gleichmann, v. Dinternach, im gr. Schilde.
Dr. Def.-Commiff. Linke, v. Raumburg, im D. de Pol.
Dr. Def.-Commiff. Linke, v. Weissenfeld, bei Linke.
Halle'sches, Peters- und Hospitalthör: Vacant.

Verleger: C. Pöls.